

ECCLÉSIA



AKTUELL

Freie Christengemeinde Ecclesia Laupheim



Vision



Vision unseres
Gemeindeverbandes
Seite 9



Silvesterfreizeiten
Motivation für 2012
Seite 10

3 EDITORIAL

TITELTHEMA: VISION

4 Wie wir heute erfolgreich sein können

7 Visionsziele unseres Gemeindeverbandes

AUS DEM VERBAND

9 Bruder Jan de Wilde

10 „NATÜRLICH –
ÜBERNATÜRLICH“

TERMINE

12 Besondere Termine

13 Gottesdienste

AUS DER GEMEINDEFAMILIE

14 Geburtstage

GRUPPEN

15 Hauskreise und Gebetsabend

16 DIE LETZTE SEITE



Impressum

**Freie Christengemeinde
Ecclesia Laupheim n.r.V.**
Zeppelinstr. 11, 88471 Laupheim
Email: info@ecclesia-laupheim.de
WWW: www.ecclesia-laupheim.de

**Vertretungsberechtigte
Geschäftsführer:**
Wolfgang Hutter, Helmut Ulrich

Bankverbindung:
Konto 976 000
KSK Biberach, BLZ 654 500 70

Pastor:
Dr. Wolfgang Hutter
Dr. Erich-Köhler-Str. 6
89129 Langenau
Tel: 07345/3912, 0163/9665033



Herausgeber des Verbandsteils:
Vorstand der Gemeinde der Christen
ECCLESIA e.V., Solingen-Ohligs.
www.ecclesia-gemeinden.de

Redaktion:
Christian Kolbow und Stefan Beger
Gemeinde der Christen Ecclesia e.V.,
Redaktion EA, Postfach 110303,
42663 Solingen
sekretariat.beger@ecclesia-gemeinden.info
Fax: 0212 – 33 65 49

Bildnachweis:
Archiv des Gemeindeverbandes,
Freizeitbilder von Facebook-
teilnehmern und Fotolia

Liebe Leserin, lieber Leser,



In der Vergangenheit wurde das Wort „Vision“ wie das Wort „Erweckung“ oft inflationär gebraucht und zeigt bei dem einen oder anderen sogar Abnutzungserscheinungen, wenn Vision unerreichbar scheint – wie eine zu hoch gelegte Latte eines Hochsprungprofis. Wir benötigen aber eine „Hochsprunglatte“, um ein lohnendes Ziel zu erreichen.

Willenserklärungen oder Ausblicke ohne ein klares Bild, das in unseren Herzen brennt, verpuffen häufig so schnell wie manche an sich gut gemeinte Vorsätze am Jahresanfang.

Auf den normalen Alltag bezogen bedeutet Vision, eine bildhafte Vorstellung für die Zukunft zu haben, den Blick für das Wesentliche / Gottes Willen bewusst zu verinnerlichen und daraufhin zielstrebig und ausdauernd zu handeln. Je klarer eine Vision Konturen eines Bildes annimmt, desto besser wird sie an andere vermittelbar und für andere teilbar sein. Geprüft am Wort Gottes hilft sie, gemeinsam kraftvoll ein gemeinsames Ziel anzusteuern.

Der weise König Salomo machte schon in Sprüche 29,18 klar: **„Wo keine Vision ist, geht das Volk zugrunde.“** Wachstum geschieht, wo eine klare Vision lebendig gehalten wird. Diese gibt in der Gemeinde Orientierung, um gemeinsam am Ball zu bleiben und schließlich auch „ins Tor zu treffen“. Manchmal schenkt Gott klare Eindrücke durch seinen Geist, aber oft sind es auch Gedanken und Impulse, die wir vor Gott einige Zeit bewegen und im Austausch mit anderen Christen prüfen müssen, bis Gott die Bildkonturen sichtbar schärft.

Christus möchte, dass wir heute nach vorne gewandt handeln und dabei offen für seine Möglichkeiten und Pläne sind. Wenn wir seine Ziele bzw. die in uns hineingelegte Vision verfolgen, wird seine Kraft in aller unserer Schwachheit Großes ausrichten (2. Kor. 12,9) - (d)eine kraftvolle Verheißung für 2012!

Stefan Beger

Wie wir heute erfolgreich sein können

„Dies ist der Tag, den der Herr gemacht hat! Seien wir fröhlich und freuen wir uns in ihm!“ Psalm 118,24 (Rev. Elberfelder)

Viele Menschen träumen von einer großartigen Zukunft. Sie hoffen eines Tages einen tollen Beruf zu haben, eine großartige Ehe zu führen oder für Gott etwas Besonderes zu leisten. Dabei müssen wir bedenken, dass wir nicht plötzlich im Morgen sind, sondern immer im Heute. Was wir heute erleben ist zum größten Teil das Ergebnis, wie wir einmal unser Heute gelebt haben, bzw. wie wir die Weichen für diesen heutigen Tag gestellt haben. Erfolg haben Menschen, wenn sie sich auf das Heute ausrichten. Es klingt vielleicht banal, aber heute ist die einzige Zeit, die du hast. Für gestern ist es zu spät. Gestern hat letzte Nacht aufgehört. Auf morgen kannst du dich nicht verlassen – du weißt nicht, was der morgige Tag bringt. Deshalb ist das Heute wichtig.

„Nun also, die ihr sagt: ‚Heute oder morgen wollen wir in die und die Stadt gehen und dort ein Jahr zubringen und Handel treiben und Gewinn machen‘ - die ihr nicht wisst, wie es morgen um euer Leben stehen wird; denn ihr seid ein Dampf, der eine kleine Zeit sichtbar ist und dann verschwindet -, statt dass ihr sagt: ‚Wenn der Herr will, werden wir sowohl leben als auch dieses oder jenes tun.‘ Nun aber rühmt ihr euch in euren Großtueren. Alles solches Rühmen ist böse. Wer nun weiß, Gutes zu tun, und tut es nicht, dem ist es Sünde“. (Jakobus 4,13-17 - Rev. Elberfelder)

Tatsache ist:

- Wir **überbewerten** das Gestern
- Wir **überschätzen** das Morgen
- Wir **unterschätzen** das Heute



Wie beeinflusst das Heute den Erfolg von morgen?

Die Art und Weise, wie du heute deine Zeit investierst, beeinflusst unmittelbar deine Zukunft. Bedenke: Du wirst das werden, was du gerade jetzt wirst. Wenn du diesen Tag falsch angehst mit einer falschen Sicht des Erfolgs, wirst du das Potential dieses Tages nicht nutzen. Lass uns einige häufige Missverständnisse bezüglich des Erfolgs anschauen.

Häufige Missverständnisse und Reaktionen:

1. Wir glauben, Erfolg ist unmöglich, deshalb kritisieren wir ihn.

Menschen sind oft desillusioniert, weil sie meinen, das Leben sollte leichter sein als es ist. Diese Annahme ist falsch. Das Leben ist schwierig. Sobald der Erfolg sich nicht rasch einstellt, reagieren manche Menschen negativ und sagen: „Ich wusste von Anfang an, ich würde es nicht schaffen.“ oder: „Ich wollte das sowieso nicht!“

2. Wir glauben, Erfolg ist etwas Geheimnisvolles, deshalb suchen wir danach.

Manchmal nähern sich Menschen dem Erfolg, als ob er eine magische Formel wäre. Alles, was sie tun müssen ist, die Formel zu entdecken, und sie werden am gewünschten Ziel ankommen. Für sie ist Erfolg ein Geheimnis, das man aufstöbern muss.

3. Wir glauben, Erfolg ist eine Glücksache, deshalb hoffen wir darauf.

Oftmals meinen wir, Erfolg käme dann, wenn wir zur richtigen Zeit am richtigen Ort sind. Wir sagen: „Es ist nicht harte Arbeit oder unser Talent, sondern es ist eine Glücksache.“ Die Wahrheit ist: Glück allein hilft uns nicht. Das ist ein Märchen.

4. Wir glauben, Erfolg entsteht aus unserer Leistung, deshalb arbeiten wir dafür.

Obwohl Erfolg meistens von harter Arbeit begleitet wird, ist dies eindimensional. Viele Menschen, die schwer arbeiten, sehen keinen Erfolg. Manche arbeiten hart und vernachlässigen wichtige Beziehungen oder andere Prioritäten.

5. Wir glauben, Erfolg kommt bei der richtigen Gelegenheit, deshalb warten wir darauf.

Wer das glaubt, dessen Motto ist: „Wenn nur...“ Wenn nur mein Chef mir eine Chance geben würde, wenn nur meine Frau..., wenn nur meine Gemeinde... Wenn wir nur auf die richtige Gelegenheit warten, werden wir nicht bereit sein, wenn sie kommt.

6. Wir glauben, Erfolg kommt durch Macht, deshalb setzen wir unsere Mittel berechnend ein. Manche Menschen verbinden Erfolg mit Macht. Sie verfolgen ihre Ziele um jeden Preis. Ihr Vorgehen ist aggressiv und u.U. werden andere dabei verletzt – alles im Namen des Erfolgs. Aber Druck ausüben durch Macht bringt auf lange Sicht keinen Erfolg.

7. Wir glauben, Erfolg kommt aus Verbindungen, deshalb pflegen wir sie. Solche Menschen glauben, Erfolg kommt nicht von dem, was man kann, sondern davon, wen man kennt. Sie bauen Beziehungen auf, um ihren Weg zum Glück und zum Ruhm zu manipulieren, aber Beziehungen allein bringen keinen Erfolg.

8. Wir glauben, Erfolg kommt von Anerkennung, deshalb streben wir danach. Jeder Beruf hat seine eigene Form von Anerkennung. Manche streben nach der Anerkennung von Ihresgleichen. Ihr Motiv ist, beachtet und bestätigt zu werden, aber dies sind meistens ungesunde Motive, die uns in einen Leistungszwang bringen.

9. Wir glauben, Erfolg sind Veranstaltungen und Programme, deshalb terminieren wir sie.

Veranstaltungen sind wichtig, aber sie können nicht Erfolg herstellen. Konferenzen sind gut für Herausforderungen und Inspirationen, aber nachhaltige Veränderung passiert nicht im Nu. Sie entsteht aus einem Wachstumsprozess, der nach einer Veranstaltung anfängt. Das Gesetz des Prozesses ist: Entwicklung passiert nicht in einem Tag, sondern ist ein täglicher Prozess. Erfolg resultiert aus vielen nichtöffentlichen, unscheinbaren und geordneten Tagen.

Unsere Tage sind kurz

Es gab in der Geschichte nur zwei Männer, für die Gott „die Sonne stillstehen“ ließ, damit er ihren Tag verlängern konnte. Gott verlängerte den Tag für Josua, damit er eine Schlacht gewinnen konnte (Josua 10), und für König Hiskia, um seinen Traum zu erfüllen (Jesaja 38). Die meisten von uns müssen auf diesen Luxus verzichten. Wir müssen aus jedem Tag, den wir haben, das Beste machen, indem wir uns auf ihn ausrichten. Mose schrieb: „Lehre uns unsere Tage richtig zählen...“ (Psalm 90,12). Uns allen wurde eine Mission gegeben, die wir in unserem Leben zu erfüllen haben. Was tust du mit deiner Mission?



Dies ist ein Auszug aus dem Leiterschaftstraining Million Leaders Mandate. Wir bieten dieses Training in unserem Verband an und möchten alle Leiter ermutigen daran teilzunehmen. Nähere Infos unter www.iequip.de oder www.ecclesia-gemeinden.info (Christian Kolbow)

Visionsziele unseres Gemeindeverbandes



In den vergangenen Jahren ist über diesen Begriff "Vision" sehr viel veröffentlicht worden. Es gibt heute eine Vielzahl von Deutungen, die sich oft stark voneinander unterscheiden. Dennoch hat der Begriff eine biblische Dimension, die unbedingt Teil des geistlichen Lebens sein muss.

Wenn wir auf Vorstandsebene über ‚Vision‘ reden, denken wir an: Zielgerichtetes Denken und Handeln unter der Inspiration des Heiligen Geistes und nach biblischen Prinzipien! Wir wollen nicht geistlichem Mystizismus auf der einen Seite und Machbarkeitswahn auf der anderen Seite verfallen. Beides entspricht nicht dem Geist des Neuen Testamentes!

Nachfolgende Gedanken betreffen in diesem Sinne die Vision unseres Gemeindeverbandes:

Grundsätzliche Ausrichtung:

Unter Gebet und Austausch haben wir vor einigen Jahren die grundsätzliche Ausrichtung der ECCLESIA herausgearbeitet und schriftlich festgehalten. Sie sind und bleiben unsere Werte und unser Auftrag, weil wir sie als unsere göttliche Berufung verstehen.

- Unabänderliche Bibeltreue
- Wirken des Heiligen Geistes
- Zeitgemäße Kommunikation

sind unauflösbare Eckpunkte, die unser Denken und Handeln ständig begleiten.

Daraus ergibt sich für uns der Auftrag:

- Vollkommenes Heil
- Missionarischer Eifer
- Allgemeines Priestertum
- Liebevolle Beziehungen

Darin sehen wir unsere Berufung von Gott her. Unsere Entwicklung bis heute hat dies bestätigt, darum bleibt es auch heute und morgen unser Ziel.

Die praktische Umsetzung auf Verbands- und Gemeindeebene sind in den „12 Säulen“ unseres Leitbildes definiert.

Aktuelle Impulse

Um die Vision lebendig zu halten, muss sie immer wieder an die Relevanz des Lebens angepasst werden. Sonst bleibt sie eine Absichtserklärung ohne Folgen. Teil des Leitungsauftrages des Vorstandes ist es, Impulse in die Verbands- und Gemeindegemeinschaft zu setzen, um mit Orientierung und Ausrichtung die Leiterschaften der Lokalgemeinden zu unterstützen. Für die aktuelle Gemeindesituation in unserem Land, sehen wir folgende Themen als relevant an:

- **Ehe und Familie:** 2011 haben Leitertagung und Jahreskonferenz sich mit diesem Thema befasst. Nach wie vor sehen wir die Wichtigkeit, biblische Werte in unseren Gemeinden und unserem persönlichen Leben deutlich zu bezeugen.
- **Gesunde Gemeinde:** Der Hauptgedanke der neutestamentlichen Briefe hat doch das Ziel: Eine gesunde Gemeinde in göttlichem Sinn. Wir wollen alle dazugehörenden Elemente in den Fokus nehmen, und, wenn nötig, neu bearbeiten und beleben.
- **Internationale Gemeinde:** Unsere Gesellschaft ist multikulturell! Welch ein Segen für uns! Hier kann sich die Liebe Gottes zu allen Menschen endlich beweisen. Unsere Gemeinden können Beispiele in unserer Gesellschaft sein, weil die Glaubenden ihre ‚himmlische Nationalität‘ angenommen haben und leben.
- **Außenmission** Seit langer Zeit sind wir intensiv mit unserer eigenen Gemeindegemeinschaft beschäftigt. Das ist gut so, wenn wir darüber hinaus nicht die Zielsetzung Jesu ‚bis an die Ende der Erde‘ vergessen. Das haben wir in den letzten Jahren vernachlässigt. Einige Ortsgemeinden sind dort sehr treu geblieben. Als Verband wollen diesen Auftrag Jesu neu in das Blickfeld der Gemeinde rücken, sofern das nötig ist.

Die Kernpunkte des geistlichen Lebens sind:

- Die gemeinsame Feier des Gottesdienstes,
- die persönlich erfahrene Gemeinschaft und
- die Weiterentwicklung der Gemeinde und des einzelnen.

Genau dort wird die oben beschriebene Vision sichtbar und messbar. Daran werden wir uns auch dieses Jahr 2012 investieren!

Liebe brüderliche Grüße,

Bernd Scheven

1. Vorsitzender des Ecclesia Vorstandes

Bruder Jan de Wilde



So nehmt ihn nun auf in dem Herrn mit aller Freude und haltet solche Leute in Ehren! (Phil. 2,29)

Hier lesen wir von Epaphroditus, einem Bruder, den die Gemeinde Philippi an den Apostel Paulus sandte und den Paulus wieder zurück in seine Heimatgemeinde schickt. – Epaphroditus, ein bewährter Bruder aus der Zeit der Urgemeinde. Heute soll es um einen bewährten Bruder aus unserer Zeit

gehen: Bruder Jan de Wilde. Er hat zeitlebens dem HERRN mit aller Treue, in Bescheidenheit und Hingabe gedient,

- in Jugendjahren an der Seite seines Vaters Jakob als Zeltdiakon,
- später als Zeltevangelist und nachmittags als „Kinderonkel“,
- und danach als Evangelist und Reiseprediger, sowohl in Freizeiten und Bibelwochen, vornehmlich in den Ecclesia-Gemeinden in Österreich und Deutschland.

Sein Dienst lebte aus der Freude Gottes, die er immer wieder neu mit Jesus erfuhr. Unser treuer Herr hat ihn und seine liebe Frau Christel sein Leben lang treu versorgt. Aus gesundheitlichen Gründen musste er Ende 2006 mit 76 Jahren seine Tätigkeit einschränken. Seitdem diente er dem HERRN nur noch in den süddeutschen Gemeinden und in Österreich.

Bruder Jan de Wilde, inzwischen 81 Jahre, ist seit einiger Zeit nicht mehr gut zu Fuß und in der Mobilität äußerst eingeschränkt. Die Brüder des Ecclesia-Vorstandes sind nun mit ihm übereingekommen, sein immer noch fortgeführtes kleines Dienstverhältnis per 31.3.2012 abzuschließen. Als Gesamtgemeinde Ecclesia aber wollen wir in der Fürbitte vor unserem Herrn Jesus für ihn und seine liebe Frau Christel eintreten in dem Wissen, dass unser Herr Jesus seine Kinder, die ihm gedient haben, treu versorgt. Uns gilt das Wort: „und haltet solche Leute in Ehren“. Dieses darf sowohl im Gebet, wie auch in der praktischen persönlichen Unterstützung (gerne dürft ihr Anfragen hierzu an mich richten) erfolgen.

Rüdiger Bartz, Gemeinde Köln

„NATÜRLICH – ÜBERNATÜRLICH“

Das Jahr fing schon super an...



Theresa Heubusch (Gemeinde Roth):

Unter diesem Motto stand die Silvesterfreizeit Süd 2011/2012 im Haus der Jugend in Frankfurt. Wie es ist, völlig natürlich zu sein, aber dennoch irgendwie übernatürlich, geprägt von einer Beziehung zu Gott, konnten wir in diesen Tagen erfahren. Bereits zum zweiten Mal wurde die Freizeit gemeinsam von der Studentenbewegung SFC und der Ecclesia Jugend veranstaltet. Auch in diesem Jahr nahmen wieder über 400 Jugendliche und Studenten teil. Durch verschiedene Aktionen und teilweise bunt zusammengewürfelte Zimmerbelegungen konnten sich die Teilnehmer während der Zeit vom 27. Dezember 2011 bis zum 1. Januar 2012 immer besser kennenlernen und sich auch über den Glauben und ganz alltägliche Dinge austauschen. Neu in diesem Jahr war eine verlängerte Mittagspause zur Eigengestaltung und eine Chilllounge, welche jeden Abend geöffnet hatte.

Das wichtigste der unvergesslichen Tage, welche erneut viel zu schnell vergingen, war jedoch Jesus selbst. Wir konnten Gott neu begegnen und erfahren, wie er mit Kraft in unserm Leben wirkt und dieses verändert. Gottes Gegenwart und Herrlichkeit war in den vielen Lobpreis- und Gebetszeiten absolut gegenwärtig und erlebbar.

Auch in den Gottesdiensten wurden wir immer wieder völlig neu herausgefordert. So führte ein Teil der Predigten durch die Geschichte von Josef und anhand dieser konnten wir uns neu Gedanken über Werte wie Vergebung, sexuelle Reinheit, Gehorsam, Ausdauer, Ehre und Großzügigkeit machen. In den anschließenden Kleingruppen war genug Zeit um zu überlegen, wie man diese Werte auch im Alltag umsetzen kann.



Die große Auswahl an Seminaren und Workshops, welche nachmittags stattfanden, reichte von „Pimp my bible“ über „Soziale Projekte für Dummys“ bis hin zu „Schläfst du noch oder erweckst du schon?“. Zu diesen gehörte auch der Outreach, ein Straßengottesdienst auf Frankfurts größter Einkaufsstraße, der Zeil. Dieser stellte für mich einen Höhepunkt dar, weil so viele Menschen stehen blieben und dem Evangelium zuhörten. Ein weiterer Höhepunkt war der ebenfalls unter dem Motto „Natürlich – Übernatürlich“ stehende Prayer Walk, welcher die Jugendlichen durch sieben verschiedene Stationen führte. Ganz egal ob es darum ging für das eigene Land zu beten oder die Situation der Christen, welche unter Verfolgung leiden müssen, nachzuerleben, der Abend hatte es in sich.

Das Highlight am Silvesterabend war die Mottoparty, welche unter dem Thema „Helden der Kindheit“ stand. So traf man beim Essen Wilma Feuerstein, Asterix und Obelix, den Indianerhäuptling, die Schlümpfe und viele mehr. Die Silvesterparty war begleitet von vielen Entscheidungen Jesus sein Leben ganz hinzugeben, ihn mehr und mehr zu lieben und ihn auch im Alltag völlig übernatürlich zu erleben. Alles in allem war die Freizeit einfach genial und es gibt nichts Besseres als mit Jesus ins neue Jahr zu starten.

Die Predigten können unter www.silvesteranmeldung.de heruntergeladen werden.



Besondere Termine

Mi 01.02. 20 Uhr	Ökumenischer Lobpreisabend bei den Baptisten
08.-11.02.	Ecclesia-Leitertagung
Fr 24.02. 17:30-21:00 Sa 25.02. 9:30-18:00	Grundlagen-Schulung für Mitarbeiter(innen) im Kinderdienst
Fr 02.03. 20 Uhr	Leitungskreis-Sitzung
Mi 21.03. 20 Uhr	Gemeindestunde: Berichte aus den Arbeitsbereichen, Kassenbericht, Ausblick für 2012
Mi 28.03. 20 Uhr	Lobpreisabend
Fr 30.03. 20 Uhr	Frauenabend mit Hermann und Lore Schneider zum Thema „Innere Heilung“
05.-09.04.	Osterfreizeit für Teens in Laupheim

Gottesdienste

	Predigt	Gottesdienstleitung
Februar		
5.2.	Simon Lempenauer	Wolfgang Hutter
12.2.	Wolfgang Hutter	Helmut Ulrich
19.2.	Peter Schneider	Simon Lempenauer
26.2. (A)	Wolfgang Hutter	Thomas Kaspar
März		
4.3.	Simon Lempenauer	Alexander Angerbauer
11.3.	Wolfgang Hutter	Michael Mang
18.3.	Augustine Gwashavanhu	Simon Lempenauer
25.3. (A)	Wolfgang Hutter	Thomas Kaspar

(A): Gottesdienst mit Abendmahl

*HERR, ich habe lieb die Stätte deines Hauses
und den Ort, da deine Ehre wohnt.*

Psalm 26,8

Geburtstage

Februar

- 1.2. Lisa Hähl
- 2.2. Erika Schäfer
- 3.2. Daniel Ulmer
- 5.2. Patricia Ulrich
- 16.2. Marga Wirth
- 18.2. Katharina Türk



März

- 7.3. Ute Hutter
- 18.3. Bruno Bräuchler
- 26.3. Josua Wirth
- 27.3. Stefan Reichl
- 28.3. Amelie Klemmt

*Christus spricht: Ich gebe meinen Schafen das ewige Leben,
und sie werden nimmermehr umkommen,
und niemand wird sie aus meiner Hand reißen.*

Johannes 10,28

Hauskreis Schnürpflingen (mittwochs 20 Uhr)

01.02.	Lobpreisabend (Baptisten)	07.03.	Winkler
08.02.	Schneider	14.03.	Gabi Wirth
15.02.	Marga Wirth	21.03.	Gemeindestunde
22.02.	Bräuchler	28.03.	Mourek
29.02.	Kohn		

Hauskreis Wain

alle zwei Wochen mittwochs um 20 Uhr. Infos bei Robert Huber (07353/1255).

Hauskreis Laupheim

alle zwei Wochen mittwochs um 20 Uhr. Infos bei Thomas Kaspar (07393/917141).

Hauskreis junger Erwachsener

mittwochs um 19 Uhr. Infos und Anmeldung zum gemeinsamen Essen bei Daniel Ulrich (07305/957051).

Gebet

Jeden Freitag um 20 Uhr treffen wir uns zum Gebet im Gemeindehaus (Bistro).

Teenie-Kreis „TNT“

wöchentlich mittwochs, 17:30 Uhr. Kontakt: Simon Lempenauer (0176/40024719).

Jugendtreff „SEVEN“

samstags, 19:30 Uhr. Kontakt: Daniel Ulmer (07392/16711).

Freie Christengemeinde Ecclesia Laupheim

„... der Weg lohnt sich!“



Herzlich willkommen

zu unseren wöchentlichen Gottesdiensten jeden Sonntag um 9.30 Uhr.

Unser Selbstverständnis:

Wir sind eine evangelische Freikirche.

Evangelisch – weil das Evangelium von Jesus Christus die Grundlage und Quelle unseres Glaubens, unseres Lebens und unserer Freude ist.

Freikirche – weil wir glauben, dass vor Gott nur eine freie, persönliche Entscheidung zur Nachfolge Jesu Christi zählt. Außerdem finanziert sich unsere Gemeinde nicht mit Steuergeldern, sondern rein aus freiwilligen Spenden.

Unsere Vision:

Wir wollen eine Gemeinde sein, die auf der Basis der Heiligen Schrift das konsequent in die Praxis umsetzt, was Gott uns als Seinen Willen zeigt.

Unser Ziel:

Wir wollen Menschen, die keine persönliche Beziehung zu Gott haben, in die Nachfolge Jesu begleiten.



Freie Christengemeinde Ecclesia Laupheim

Zeppelinstr. 11, rechts. 1.0G
88471 Laupheim
07392/9644860

<http://www.ecclesia-laupheim.de/>

Bankverbindung

Konto 976 000
KSK Biberach, BLZ 654 500 70

Pastor

Dr. Wolfgang Hutter
Dr.Erich-Köhler-Str. 6
89129 Langenau
Tel: 07345/3912, mobil: 0163/9665033
wolfgang.hutter@bfp.de